

Dekanat Olten-Niederamt

Pilgergruppe aus Huttwil/Gretzenbach in Israel

Frühling in Israel 29. 3. – 5. 4. 2014

Ein Wallfahrtslied Davids

*Ich freute mich, als man mir sagte: «Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern».
Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem: Jerusalem, du starke Stadt, dicht gebaut und fest gefügt.
Friede wohne in deinen Mauern, in deinen Häusern Geborgenheit.
Wegen meiner Brüder und Freunde will ich sagen: In dir sei Friede.
Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes, will ich dir Glück erleben.* (Ps 122, 1–3. 7–9)

Tag 1: **Kommt, wir gehen nach Betlehem** (Lk 1, 15)
Gut vorbereitet durch zwei Filmabende und viel Anschauungsmaterial in der Tasche, flogen wir, die Pilgergruppe aus Huttwil/Gretzenbach, mit unserem Pfarrer Wieslaw Reglinski am Samstag, 29. März, nach Tel-Aviv. Im Bus ging's bei herrlichem Frühlingswetter weiter nach BETHLEHEM ins Hotel «Angel». Schöne Zimmer, ein kurzes Erfrischen und wir kamen zum ersten feinen Buffet-Nachessen zusammen. Nach einem Schlummerbecher an der Hotelbar war bald Feierabend! In jener Nacht war Sommerzeit-Umstellung und das Frühstück um 06.30 angesagt! Doch alle waren glücklich und froh, hier zu sein und freuten sich auf die kommenden Tage.

Tag 2: **Meine Seele preist die Grösse des Herrn** (Lk 1, 46)

Wir bestaunten in der Synagoge der Universitätsklinik von Hadassah in EIN KAREM (Vorort Jerusalems) die Fenster des weissrussischen Künstlers Marc Chagall, die die zwölf Söhne Jakobs symbolisieren und jedes durch eine dominante Farbe heraussticht. Wir sahen danach die Magnifikat-Kirche, wo Maria Elisabeth begegnet ist. Zurück in Betlehem, in einem Teil der grossen Geburtsbasilika mit der Geburtsgrotte, wo Jesus von Maria geboren wurde, in der Hieronymusgrotte, die von den Franziskanern verwaltet wird, feierten wir mit unserem Pfarrer eine feierliche Eucharistiefeier. Anschliessend sahen wir das Feld, wo der Engel den Hirten die Geburt Jesu verkündete.



14 Paare haben in Kana ihr Eheversprechen erneuert.

Tag 3: **Sie haben keinen Wein mehr** (Joh 2, 3)
Am Montag brachte uns der Bus nach HAIFA, drittgrösste Stadt Israels mit 270'000 Einwohnern. Im Kloster Stella-Maris auf dem Berg Karmel fanden wir in einer winzigen Kapelle Platz für einen Gottesdienst mit Pfarrer, Lektor, Sakristanin und kräftigem Gesang: wunderbar! Wir bestaunten die hängenden Gärten der Bahai-Tempel. In NAZARETH besuchten wir die Verkündigungsbasilika (der Erzengel Gabriel verkündigte Maria die Geburt des Erlösers). In KANA, wo Jesus bei der Hochzeit das «Weinwunder» gewirkt hat, haben wir in einer kleinen Feier unsere Ehe-

versprechen erneuert und gemeinsame Fürbitten gehalten. Natürlich anschliessend mit «Wedding-Wine» angestossen! Weiterfahrt nach TIBERIAS, Hauptstadt von Galiläa, am See Genezareth.

Tag 4: **Du bist mein geliebter Sohn** (Lk 3, 22)
Frühmorgens Fahrt zum Berg TABOR (Verklärungskirche), wo wir in einer Kapelle Platz für eine Eucharistiefeier fanden: ich habe diese ruhige halbe Stunde immer sehr geschätzt! Später am Jordanfluss haben wir unser Taufversprechen erneuert und Pfarrer Wieslaw liess allen etwas Jordanwasser über den Kopf fliessen. Ein eindrückliches Erlebnis!



Wir waren auf die Erneuerung der Taufe gut vorbereitet.

Die Brotvermehrungskirche in TABGHA hat eine historische Bedeutung. Auf den Stein unter dem Altar soll Jesus die Fische und Brote gelegt haben, die nach dem Dankgebet auf so wunderbare Weise vermehrt wurden.

Von der Kirche der Seligpreisungen, wo Jesus auch seine zwölf Jünger auswählte, hat man einen prächtigen Ausblick auf den See Genezareth. Gegen Abend erwartete uns dann bei schönstem Frühlingswetter eine herrliche Bootsfahrt mit Gesang und fröhlicher Stimmung auf dem See Genezareth!

Tag 5: **Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab** (Lk 10, 30)

Am Mittwochmorgen besuchten wir die Taufstelle Jesu am Jordan, die auf israelischer Seite liegt und erst 2011 für Pilger und Touristen eröffnet wurde. Im Vorhof des Klosters des Heiligen Gerasimos in der Wüste des Jordanflusses steht das grosse dunkle Holzkreuz, welches auf dem Titelblatt unserer Fastenagenda abgebildet ist – welche Überraschung! Pfarrer Wieslaw hat die Foto von einer früheren Reise heimgebracht! Zuerst mit der Luftseilbahn, später zu Fuss erreichten wir das Kloster der Versuchung oberhalb JERICHO in der Wüste. Jesus ging nach seiner Taufe im Jordan durch Johannes den Täufer für 40 Tage in die Wüste, wo er vom Teufel dreimal versucht wurde. Der Badeaufenthalt am Toten Meer ist unvergesslich und wurde sehr geschätzt.

Tag 6: **Denn du hast die Zeit der Gnade nicht erkannt** (Lk 19, 44)

Ausfahrt zum ÖLBERG am Donnerstag, von hier ist Jesus in den Himmel aufgefahren. In der Kapelle Dominus Flevit («Der Herr weinte») hielten wir eine Eucharistiefeier.

Im eindrücklichen Garten Gethsemane stehen alte massive Olivenbäume, man glaubt sie könnten aus der Zeit Jesu stammen. Zentrum der Kirche der Nationen (Todesangstbasilika) bildet ein Stein, auf dem Jesus gebetet haben soll, bevor er festgenommen wurde.

Ein eindrücklicher Abschluss dieses Tages war der Besuch des Kinderspitals von Bethlehem, das vom Walliser Pater Schnydrig gegründet wurde!



Die Klagemauer ist die heiligste Stätte des Judentums.

Tag 7: **Und Jesus ging hinauf nach Jerusalem** (Joh 5, 1)

Am Freitag besuchten wir die St. Anna Kirche in JERUSALEM am Teich von Bethesda. Wir begaben uns auf den Kreuzweg, die VIA DOLOROSA, Leidensweg Christi bis zur Grabes- und Auferstehungskirche, wo die Kreuzigung Jesu stattgefunden haben soll.

Tag 8: **Brannte uns nicht das Herz in der Brust** (Lk 24, 32)

Auf der Fahrt nach Jaffa machten wir Halt beim arabischen Dorf ABU GOSH mit einer von Kreuzfahrern errichteten Kirche im romanischen Stil. Man nimmt an, dass Jesus hierher mit den verängstigten Emmaus-Jüngern gekommen ist. Die Basilika ist von einem grossen gepflegten Garten umgeben.

Das markanteste Gebäude in der Altstadt von JAFFA ist die St. Petrus Kirche. Hier erweckte der Hl. Petrus Tabea von den Toten.



Weit wie das Meer ist Gottes grosse Liebe

Wir hatten noch genügend Zeit, um durch den warmen feinen Sandstrand von Tel-Aviv zu flanieren, das herrliche Wetter zu geniessen, dankbar auf eine unvergessliche Woche zurückzuschauen, bevor wir den Heimflug antraten. *Margrith Friker*